



2018 wird guter Jahrgang

Berner Winzer freuen sich auf gute Tropfen.

Weinlese Viel Sonne, Regen zur rechten Zeit und wenig Hagel: In den Weinbaugebieten des Kantons Bern reift dieses Jahr ein guter Tropfen heran. Auch mengenmässig dürfte die Ernte über dem Zehnjahresdurchschnitt liegen. In allen Anbaugebieten wird eine qualitativ ausgezeichnete Ernte erwartet, wie die bernische Volkswirtschaftsdirektion gestern berichtete.

Auch in Spiez erwartet die Rebbaugenossenschaft qualitativ und quantitativ einen «ganz guten Jahrgang», wie Andreas Denk auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA sagte. Der Sommer habe wenig Hagel gebracht, und die Trauben zeigten einen guten Fruchtansatz. «Wenn es so bleibt», fügt Denk an, denn es brauche nur ein einziges Hagelwetter, um eine Ernte zu zerstören.

Wegen des milden Frühjahrs und des warmen Sommers startet die Weinlese an vielen Orten früher als üblich, in Spiez beispielsweise «zwei bis drei Wochen früher». Der traditionelle «Läset»-Sunntag mit Umzug und Markt findet am 9. September statt.

Mit Wein befasste sich gestern auch Regierungsrat Christoph Ammann. Zu einer der angenehmeren Pflichten eines bernischen Volkswirtschaftsdirektors dürfte nämlich die Prämierung des Berner Weins des Jahres ge-

hören. Mit dem Wettbewerb wollen die Volkswirtschaftsdirektion und die Rebbaugesellschaften des Kantons Bern Produktion und Absatz von Qualitätsweinen im Kanton Bern fördern. Der Berner Wein des Jahres wird jeweils an offiziellen Anlässen der Berner Regierung ausgeschrieben. Zum besten Winzer des Jahres 2018 wurde der Twanner Martin Hubacher gekürt. Er hat mit einer Auswahl von drei Weinen die höchste Punktzahl erreicht, wie die Volkswirtschaftsdirektion mitteilte.

Preisträger wurden in verschiedenen Kategorien ermittelt. Ihnen allen überreichte Ammann gestern ein Diplom. Sie dürfen die Bezeichnung «Berner Wein des Jahres 2018» für die Vermarktung verwenden.

Rebbaukommissär Jürg Maurer freute sich laut Mitteilung speziell über die Vielfalt und die hohe Qualität bei den Weissweinen der Region. «Vor 30 Jahren gab es fast nur Chasselas und Riesling-Sylvaner, heute findet man eine grosse Sortenvielfalt und vielfältige Weinstile.»

Regierungsrat Ammann führt den Erfolg der gekürten Berner Winzerinnen und Winzer auf deren Qualitätsbewusstsein, die Bereitschaft zur Innovation und eine erfolgreiche Teamarbeit zurück. (sda)